

## ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

48

Betreff: Drucksachennummer:  
VHS in Hohenlimburg

Beratungsfolge:  
BV Hohenlimburg 19.09.1028

Bezüglich der Zukunft der VHS in Hohenlimburg gibt es für die Sitzung der Bezirksvertretung Hohenlimburg zwei Anfragen. Die Fraktion Bürger für Hohenlimburg und das Einzelmitglied Nicole Pfefferer (Bündnis 90/Die Grünen) fragen nach der aktuellen Situation. Die Fraktion Bürger für Hohenlimburg bittet ferner um ein Konzept zur Steigerung der Resonanz auf die VHS-Angebote unter Einbeziehung des Vorschlags für einen zentralen Veranstaltungsort der VHS in Hohenlimburg. Frau Pfefferer fragt ergänzend nach der Einschätzung der Attraktivität des Schulzentrums in Elsey für VHS-Besucher einschließlich der Darstellung der Erreichbarkeit.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Bis zum Studienjahr 2013/14 war die VHS in Hohenlimburg zusammen mit der Bücherei in der Langenkampstraße untergebracht. Dieses Gebäude wurde im Zuge von städtischen Konsolidierungsmaßnahmen abgemietet.. Die Bücherei bezog das Gebäude der Sparkasse in der Hohenlimburger Innenstadt, die VHS erhielt drei Klassenräume in der Pestalozzischule in Oege.

Im alten Hoeschgebäude standen den VHS-Teilnehmern fünf Unterrichtsräume zuzüglich eines großen Saals, der u. a. für Bewegungsangebote genutzt werden konnte, und ein PC-Raum zur Verfügung. Auf Grund der Reduzierung auf nur die Hälfte der Räume in Oege musste das Angebot reduziert werden. Angedacht war zunächst auch, für die beliebten Bewegungsangebote zusätzlich die Turnhalle zu nutzen. Da diese jedoch rund um die Uhr belegt war, eröffnete sich kein Zeitfenster für VHS-Angebote. Zeitweise wurde zumindest für Bewegungsangebote die Hauptschule Hohenlimburg in Elsey genutzt. Diese Räumlichkeiten wurden aber von den Teilnehmern nicht angenommen. Möglichkeiten in anderen Sporthallen ergaben sich auf Grund der Vereinsbelegungen nicht.

Seither hat sich gezeigt, dass der Standort Pestalozzischule als unattraktiv angesehen wird und damit die Nachfrage nach VHS-Kursen deutlich gesunken ist, wie folgende Übersicht verdeutlicht:

Studienjahr	13/14 (Hoesch)	15/16 (Oege)	16/17	17/18
Geplante Kurse	96	45	29	9
Durchgeführte K.	67	30	14	6
Teilnehmer	550	272	141	64

Das Studienjahr 14/15 ist hier nicht aufgeführt, da auf Grund des Umzugs die Zahlen nicht repräsentativ sind.

Punkte, die von Teilnehmern bezüglich des Gebäudes Pestalozzischule bemängelt werden, sind:

- Schlechte Erreichbarkeit mit ÖPNV insbesondere abends
- Schulgebäude nur über Treppen zugänglich und somit für bewegungseingeschränkte Menschen nicht zu erreichen
- Toiletten nicht im Schulgebäude, sondern nur über den Schulhof zu erreichen
- Schlechte Ausleuchtung zwischen Parkplatz und Gebäude
- Umfeld wird insbesondere im Dunkeln als Angstraum empfunden.

Die negative Teilnehmerentwicklung wird seitens der VHS sehr bedauert, da sie gerne an dem Standort in Hohenlimburg festhalten möchte. In der Pestalozzischule lassen sich



allerdings nur noch Kurse aufrechterhalten, die schon über einen langen Zeitraum mit einem festen Teilnehmerstamm stattfinden. Neue Angebote werden gar nicht mehr angenommen. Es wurden in der Vergangenheit mehrere räumliche Alternativen gesucht und besichtigt. Einige Räumlichkeiten erwiesen sich als ungeeignet, anderen kamen nicht in Betracht, weil sie Mietzahlungen verursacht hätten.

In den Jahren 15/16 fanden unter der Einbeziehung aller Beteiligten Gespräche statt, Räume des Rathauses in Hohenlimburg zu nutzen. Es wurden mehrere Planungsvarianten erstellt, die für VHS-Angebote nutzbar gewesen wären. Der Umzug der Führerscheinstelle in das Hohenlimburger Rathaus ließ jedoch nicht mehr genug Platz für deren Realisierung.

Ein Konzept zu erstellen, um mehr Resonanz auf VHS-Angebote zu wecken, ist eng an die räumliche Unterbringung geknüpft. Grundsätzlich ist es jederzeit möglich, die Angebotsvielfalt, die es im Hoeschgebäude gab, wieder zu unterbreiten. Am damaligen Standort war eine breite Palette von Fremdsprachen, Bewegungsangeboten, EDV-Kursen, Veranstaltungen der politischen Bildung, künstlerischen Angeboten, Schulabschlusskursen etc. möglich und wurde auch von den Teilnehmern gerne angenommen. Dieser zentrale Ort war mit PKW und ÖPNV gut zu erreichen, verfügte über einen Aufzug und die Kursräume waren modern ausgestattet. Darüber hinaus gab es ein Angebot an Getränken und auch kleineren Speisen, was für die Wohlfühlqualität nicht unwichtig ist.

Als ähnlich erfolgreich wird - und damit an erster Stelle zu priorisieren - ein Standort mit vergleichbaren Gegebenheiten (Variante 1) angesehen. Die Identifikation von Teilnehmern mit „ihrer“ Volkshochschule ist dann optimal gegeben, wenn sie alles in einer Hand, in einem Gebäude vorfinden, die VHS auch als Kommunikations- und Begegnungsort erleben. Vorteilhaft wäre eine zentrale Lage mit den genannten positiven Aspekten für die Kursteilnehmer. Auf der anderen Seite würde durch die hohe Besucherfrequenz (Wechsel der Teilnehmer im 45 bis 90 Minuten-Takt) die VHS auch zur Vitalisierung der Hohenlimburger Innenstadt beitragen.

Denkbar wäre auch eine Verteilung der Angebote auf mehrere Standorte (Variante 2). Neben oder statt der Pestalozzischule könnten Veranstaltungen in anderen kostenfreien Räumen stattfinden. Hier wären z. B. der Veranstaltungsraum der Stadtbücherei oder Räume des Werkhofs denkbar. Eventuell könnte – zumindest im Abendbereich – auch auf einzelne Räume in Hohenlimburger Schulen zurückgegriffen werden. Dies wäre durch eine gezielte Abfrage zu klären.

Diese Variante wird als machbar, aber eher suboptimal angesehen. Die angesprochenen Räume sind zeitlich nicht frei verfügbar, manche nur an einigen Tagen oder nur in den Abendstunden zu nutzen. Der Organisations- und Verwaltungsaufwand wäre deutlich höher, hätte voraussichtlich auch erhöhte Personalkosten zur Folge, da das Aufsichtspersonal an mehreren Stellen eingesetzt werden müsste. Die VHS wäre zudem nicht „Herr des Kursverfahrens“, denn immer, wenn sich in fremden Räumlichkeiten etwas an der Bedarfslage ändern würde, hätte der Hausherr das Bestimmungsrecht und die VHS das Nachsehen.

Diese Situation trifft auch auf das Schulzentrum in Elsey zu. Eine Tagesnutzung ist hier nicht möglich, das Angebot könnte sich damit nur auf die Abendstunden beziehen und wäre konkret mit den schulen abzustimmen. Bis 21 Uhr fährt hier der Bus in Richtung Stadtmitte im halb-Stunden-Takt. Inwieweit dies von Teilnehmern als zumutbar oder inakzeptabel angesehen wird, bliebe abzuwarten.

Variante 3, ein ausschließlicher Verbleib an der Pestalozzischule, wird seitens der VHS als sehr kritisch angesehen, da davon auszugehen ist, dass der Negativtrend sich fortsetzen wird und im schlechtesten Fall dauerhaft keine VHS-Kurse mehr angeboten werden können.

Als Fazit ergibt sich damit bei der Entscheidung für Variante 2 die Hoffnung, dass verloren gegangene Kunden zumindest partiell wieder zurückgewonnen werden können. Bei guten Bedingungen (Variante 1) werden gute Chancen gesehen, dass Angebot wieder attraktiv zu gestalten und somit auf eine gute Nachfrage zu stoßen. Allerdings ist wg. des mehrjährigen Negativtrends selbst bei guten Rahmenbedingungen davon auszugehen, dass es mehrere Jahre dauern wird, bei die VHS sich in Hohenlimburg wieder etabliert hat.



## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Amt/Eigenbetrieb:

48

gez. Kaufmann

Beigeordnete/r

Die Betriebsleitung

Gegenzeichen:

gez. Becker

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---